

Vorwort

Die hier angestellten Überlegungen sind das Ergebnis eines mehrjährigen Lehrforschungsprojektes im Rahmen von Diplomstudiengängen der Sozialarbeit, der Sozialpädagogik und der Erziehungswissenschaften. Das Projekt entstand im Rahmen der Disziplinen Soziologie (Ursula von Wedel Parlow¹) und Theorien und Methoden der Sozialarbeit (Magdalene Blaue) am Standort Essen der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit dem St. Elisabeth Krankenhaus – Geriatriezentrum Haus Berge – in Essen und dessen leitendem Arzt (Hans Georg Nehen²).

Ziel dieses Projektes war zunächst die Evaluation einer klinisch stationären Rehabilitation von an Demenz erkrankten alten Menschen. In einem späteren Stadium des Projekts wurde die Evaluation auf die an der Rehabilitation anschließende Lebensphase des Patientenkollektivs in häuslicher oder Heimumgebung ausgeweitet. Im Vordergrund der Projektarbeit stand anfänglich die Entwicklung von Methoden der Erfassung und Definition komplexer Betreuungssituationen im Krankenhaus, Pflegeheim, in der Familie oder in der eigenen Wohnung. Dabei konnte auf einem bereits im Krankenhaus genutzten Fragebogen aufgebaut werden, der dann in Zusammenarbeit mit dem dortigen Pflegepersonal weiterentwickelt wurde. Im Mittelpunkt dieses Instrumentariums standen die Lebenssituation und Kompetenzen demenziell Erkrankter und die Dokumentation eventueller Veränderungen.

Die Datenerhebung nahm nahezu sechs Jahre in Anspruch, eine Zeitdauer, die allerdings durch einige nicht ganz unerhebliche Begleitumstände gekennzeichnet ist. Ein Lehrforschungsprojekt lebt mit wechselnden Studierendengenerationen, einer jeweils nach ca. 2-3 Semestern notwendigen Neurekrutierung und Anleitung und hat dabei andere Ziele als den zügigen Abschluss einer Studie im üblichen Forschungsbetrieb mit zu berücksichtigen, z.B. eine möglichst breite methodische und theoretische Heranführung der Studierenden an das Forschungsfeld. Dieses Projekt arbeitete ohne finanzielle Förderung von dritter Seite. Eine Diplomarbeit zu einem Teilgebiet des Projektes in seiner letzten Auswertungsphase durch Holger Fitzner³ ermöglichte dessen weitere Mitarbeit und die Einbringung methodischer Kompetenzen.

¹ Professorin für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen

² Honorarprofessor für Sozialmedizin an der Universität Duisburg-Essen

³ Diplom-Sozialarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Duisburg, ehemals Diplomand im Lehrforschungsprojekt

An dieser Stelle ist vielen Projektteilnehmern⁴ Dank zu sagen: Zuallererst den alten Menschen, deren Gastfreundschaft und Offenheit die Studierenden tief beeindruckt haben; ihren Angehörigen und Pflegenden in den Heimen, die oft eine große Stütze waren; den Pflegekräften auf der „Station Franziskus“, unserem ersten Forschungszentrum, die uns freundlich empfingen und mit eigener Mehrarbeit wesentlich zum Projekt beitrugen; den vielen Studierenden, die z. T. mit außerordentlichem Einsatz auch außergewöhnliche Situationen meisterten; ganz besonders möchten wir Frau Magdalene Blau danken, die über all die Jahre die Studierenden anleitete und uns bei so manchen Auswertungsversuchen immer hilfreich zur Seite stand.

Ursula von Wedel Parlow
Holger Fitzner
Hans Georg Nehen

⁴ Zugunsten besserer Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine Differenzierung geschlechtsspezifischer Bezeichnungen verzichtet.